

KONTAKTE



JG. 56 | AUSGABE 595 | 03.2024 | Infos aus dem Gemeinwesen Schönwalder Allee 26

04 FRAUEN I – Stiftungsrat: Ulrike Trautwein (Vorsitzende) und Katrin Androschin stellen sich vor

06 FRAUEN II – LeNa (Lebendige Nachbarschaft) in der Stiftung: Die Koordinatorinnen berichten

08 FRAUEN III – Vor 50 Jahren wurden die ersten Diakoninnen im Wichern-Kolleg eingesegnet



Inhalt

- NACHGEDACHT**
03 Gedanken zum Monatsspruch
- AUS DER STIFTUNG**
04 Die Mitglieder des Stiftungsrats stellen sich vor:
Ulrike Trautwein
05 Die Mitglieder des Stiftungsrats stellen sich vor:
Katrin Androschin
06, 07 LeNa (Lebendige Nachbarschaft) in der Stiftung
- SCHWESTERN- UND BRÜDERSCHAFT**
08, 09 Runde „Frauen-Jubiläen“ in der Schwestern- und
Brüderschaft
10 Schwestern- und Brüdertag | Seniorenreise
- GEMEINDE & LEBEN**
10 Gitarrenkonzert
11 Gemeindeversammlung | Gemeindefest |
Pilgergottesdienst | Kirchenputz
12 Freud & Leid | Kontakte | Sprechzeiten
- 13, 16 **SERVICE-SEITEN ZUM HERAUSNEHMEN**
14, 15 **TERMINE IM JOHANNESSTIFT | OSTERN KOMMT**
- GEMEINWESEN**
17 St. Patricks Day | Flohmarkt | Annes Bastelstube
- FUNDRAISING**
18, 19 Stipendium für den Nachwuchs in der
Heilerziehungspflege | Neujahrskaffeetrinken
- EHRENAMT**
20, 21 Zu Besuch im Bundestag | Fortbildungen 2024 |
Wir suchen
- GEMEINWESEN**
22 Run of Spirit | Jo-Colores
- WICHERN-KOLLEG**
23 Gedenkfeier für die Opfer des Holocaust |
Begleitseminar „Gegen Rechts“
- AUS DEN EINRICHTUNGEN**
24, 25 Kleiderkammer der Jugendhilfe | Familienhaus
Spandau der DRK-Kliniken
- DIE SEITEN FÜR DIE FREUND*INNEN DES
GEDRUCKTEN WORTES**
26, 27 Buchtipps
- ZU GUTER LETZT**
24 Da wäre noch ... | Impressum | Anzeigen



Die **Kollekten von den Gottesdiensten** ergaben am Heiligen Abend für Brot für die Welt: 3.317,80 Euro plus 378,66 Euro aus den Spendendosen.

Vielen Dank!

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

voller Schwung und Energie läuft das Mädchen der Sonne entgegen, ihr gelbes Tuch flattert im Frühlingswind. Der März ist da! Wir freuen uns über die ersten Frühlingsboten, feiern am 8. März den Frauentag und am Monatsende ist schon Ostern. Sie werden in dieser Ausgabe der Kontakte viele Beiträge von bzw. über Frauen entdecken. Das ergab sich von alleine, ohne angestregtes Suchen nach Frauen-Themen. Das Evangelische Johannesstift ist längst dort, worüber andere Unternehmen noch diskutieren: Frauen übernehmen selbstverständlich Leitungsverantwortung, gestalten mit, setzen Visionen um. Wir haben eine Stiftsvorsteherin, der Stiftungsrat wird von einer Frau geleitet. Eine Professorin hat den Impuls zum Monatsspruch geschrieben und wir lernen die verantwortlichen Frauen von „LeNa“ näher kennen.

Der Anstoß für dieses „Frauenheft“ kam aus der Schwestern- und Brüderschaft, denn vor 50 Jahren wurden die ersten Diakoninnen in ihr Amt eingesegnet. Wir beleuchten die damalige Zeit der Frauenemanzipation und die Prozesse, die dadurch ausgelöst wurden.

Das große gesellschaftliche Thema unserer Zeit ist das Eintreten für Vielfalt, Demokratie und Toleranz und klare Haltung gegen Rassismus. Lesen Sie über die Gedenkveranstaltung für die Opfer des Holocaust und über ein Seminar „Gegen Rechts“ des Wichern-Kollegs. Weitere Beiträge folgen im nächsten Heft. Im März finden wieder viele Veranstaltungen und besondere Gottesdienste statt, zu denen wir herzlich einladen.

Genießen Sie den beginnenden Frühling. Herzlich grüßen

Lars Madel und Barbara Seybold



Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

(Markus 16,6)

Gedanken zum Monatsspruch

„Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.“ Na klar, eine Botschaft soll kurz und knapp sein. Das ist die erste und wichtigste Grundregel für alle Überbringer von Botschaften – auch der himmlischen. Drei kurze Sätze sind es, die der himmlische Bote mitten aus dem Grab heraus ertönen lässt. Der Ort, der die nicht verschiebbare Grenze menschlichen Lebens markiert. An keinem anderen Ort bin ich der Endlichkeit des Lebens so sehr gewahr, wie an den Gräbern dieser Welt.

Aber: Da darf ich doch wohl etwas mehr sprachliches Fingerspitzengefühl vom Botschaftsüberbringer erwarten? Gerade beim himmlischen Fachpersonal müsste doch bekannt sein, dass wir Menschen nicht in der Lage sind, Anweisungen, die das Wort „nicht“ enthalten, zu verstehen. Sogar Forscher*innen haben bestätigt, dass Verneinungen unser Gehirn verwirren. Unser Gehirn ist auf „Ja“ programmiert. Der Satz „Entsetzt Euch nicht!“ ist nicht verständlich für uns Menschen. Unser Gehirn baut nämlich ein inneres Bild zu dem Satz, indem es das „nicht“ schluckt. Kein Wunder also, dass die Frauen, die die Botschaft am Grab als Erste zu hören bekommen, voll Entsetzen vom Grab fliehen.

Der himmlische Bote scheint wohl dringend mal eine Nachschulung in Sachen Botschaftsübermittlung zu brauchen. Hat er doch gleich noch ein zweites „nicht“ in seinen knappen Sätzen untergebracht: „Er ist nicht hier“, lässt er verlauten. Jesus ist nicht hier – hier im Grab, dem Ort, der für die Endlichkeit menschlichen Lebens steht.

Doch: Halt! Stopp! Wie war das? Unser Gehirn kann nur positive Aussagen verstehen? Es schluckt das „nicht“? Dann ist die

Botschaft, die mitten aus dem Grab heraus in die Welt erschallt, ja so zu verstehen, dass Jesus, der Gekreuzigte, der von Gott aufgeweckt wurde, hier ist – mitten unter uns Menschen ...

Hat der himmlische Bote vielleicht extra diese Gehirnakrobatik mir zugemutet, damit ich verstehe, was Ostern heißt? Dass Ostern das „Ja“ Gottes zu uns Menschen ist, aber so, dass meine Gehirnhälften da auch mitkommen.

Dann ist der Satz geradezu darauf angelegt, positiv formuliert zu werden. In etwa so: „Jesus, der aufgeweckte Gekreuzigte, bleibt bei dir“ – nicht nur dann, wenn du das Leben und dich feierst, sondern auch wenn es dunkel wird und du in den Tiefpunkten deines Lebens kauerst.

„Jesus, der aufgeweckte Gekreuzigte, geht mit dir weiter“ – nicht nur auf den geraden Wegen, die leicht und mühelos erscheinen, sondern auch auf den krummen Wegen, die unwegsam und steinig sind.

„Jesus, der aufgeweckte Gekreuzigte, wartet auf dich“ – jeden Tag auf's Neue. So einfach. Ohne Kommunikations-Missverständnisse. Das ist Ostern und seine Botschaft.

Prof. Dr. Kristina Dronsch,
Stiftungsprofessur Diakonie
Evangelische Hochschule Berlin/
Studienstandort Wichern-Kolleg



Die Mitglieder des Stiftungsrats stellen sich vor

Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein, Vorsitzende des Stiftungsrats

In einer kleinen Serie stellen sich Ihnen die Mitglieder des Stiftungsrats des Evangelischen Johannesstifts vor. Den Anfang macht Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein, Vorsitzende des Stiftungsrats.



Frau Trautwein, seit wann sind Sie im Stiftungsrat und welche Aufgaben haben Sie als Vorsitzende?

Zunächst war ich seit Dezember 2012 Vorsitzende des Kuratoriums des Johannesstiftes. Mit der Gründung der Johannesstift Diakonie 2017 habe ich dann den Vorsitz im neugegründeten Stiftungsrat übernommen. Als Vorsitzende bereite

ich die regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Stiftungsrates mit der Stiftsvorsteherin vor und leite dann die Sitzung. Dort geht es um die aktuelle Lage des Johannesstiftes, um besondere Herausforderungen, Projekte, Entwicklungen und Zukunftsperspektiven.

Was verbinden Sie persönlich mit dem Evangelischen Johannesstift?

Im Laufe der Jahre ist mir das Gelände des Johannesstiftes immer mehr ans Herz gewachsen und ich freue mich jedes Mal, wenn ich von der Schönwalder Allee abbiege und auf das Stiftsgelände komme mit der Kirche im Zentrum. Deshalb bin ich auch in anderen Zusammenhängen gerne bei Tagungen hier und genieße die besondere Atmosphäre mit dem vielen Grün drumherum und mitten drin. Die Stiftsfeste finde ich einen großen Schatz und hoffe, in Zukunft wieder verstärkt daran teilnehmen zu können.

Was begeistert Sie, wofür schlägt Ihr Herz?

Es gibt so viele Projekte im Johannesstift, die mich begeistern, sei es LeNa (Lebendige Nachbarschaft) im Wedding und in Spandau oder die KinderSommerUni (Kinder beflügeln) im Sommer, sei es die tolle inklusive Schularbeit oder die gelun-

gene Aufnahme der Geflüchteten aus der Ukraine. Darüber hinaus mag ich die Abendandachten, die ich bisher bei Tagungen in der Stiftskirche erlebt habe und die vielen verschiedenen Gottesdienste. Beeindruckt bin ich auch von der Arbeit der Fundraising Abteilung. Und wie gut, dass hier im Wichern-Kolleg Diakoninnen und Diakone ausgebildet werden, die eine wichtige Arbeit in unserer Kirche und Gesellschaft machen. Ganz sicher habe ich noch etliches vergessen, was hier erwähnt werden müsste.

Was ist Ihr Wunsch für die Zukunft des Johannesstifts?

Ich wünsche mir, dass wir es gut schaffen, die einmalige Atmosphäre des Johannesstiftes zu halten und weiter zu entwickeln und wir glaubwürdig zeigen, dass die Menschen in all ihrer Verschiedenheit und mit ihrer je eigenen Würde im Zentrum stehen. Gerade in Zeiten, in denen Krisen das Leben vieler Menschen verdunkeln, wünsche ich mir, dass wir Leuchtpunkte setzen, die das Leben heller machen und Menschen Kraft und Hoffnung schenken.

Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein

- geboren in Limburg/Lahn
- studierte in Mainz und Marburg evangelische Theologie
- nach dem Vikariat in Gießen und an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät Nürnberg war sie von 1987 bis 1998 Pfarrerin in Laubach
- 1998 wechselte sie nach Frankfurt/M. in die evangelische Gemeinde Bockenheim
- 1989 bis 2011 Autorin für Verkündigungssendungen im Hessischen Rundfunk
- Trautwein gehörte von 2003 bis 2011 der EKD-Synode an
- seit Dezember 2011 Generalsuperintendentin des Sprengels Berlin
- hier Mitglied der Kirchenleitung der EKBO
- Schwerpunkte im Kontext der Arbeit im Sprengel Berlin: Erinnerungsarbeit, interreligiöser Dialog, Mitgliederkommunikation, Arbeit in verschiedenen Kuratorien
- Sie ist verheiratet und hat eine Tochter
- www.ekbo.de | Ulrike Trautwein

Die Mitglieder des Stiftungsrats stellen sich vor

Katrin Androschin

In einer kleinen Serie stellen sich Ihnen die Mitglieder des Stiftungsrats des Evangelischen Johannesstifts vor. Heute lernen Sie Katrin Androschin kennen. Sie ist Hochschulprofessorin und Markenberaterin.

Frau Androschin, seit wann sind Sie im Stiftungsrat und welche Themen sind Ihnen dort wichtig?

Vor dem Zusammenschluss des Evangelischen Johannesstifts mit der Paul Gerhard Diakonie im Jahr 2017 war ich Mitglied im Kuratorium des Johannesstifts und bin seitdem Mitglied im Stiftungsrat. Da ich auch in der Johannesstift Diakonie als Aufsichtsrätin tätig bin, ist mir die gute Kommunikation zwischen der Johannesstift Diakonie gAG und seiner einzigen Aktionärin, dem Evangelischen Johannesstift, besonders wichtig. Diese Konstellation wurde im Vorfeld des Zusammenschlusses erdacht und ist immer noch eine gute Lösung, die wir pflegen und nähren müssen.

Was verbinden Sie persönlich mit dem Evangelischen Johannesstift?

Am 24. Februar 2014 – fast auf den Tag genau vor zehn Jahren – hat Ulrike Trautwein mich angerufen und gefragt, ob ich Teil des Kuratoriums des Johannesstifts werden möchte. Ich fühle mich dem Evangelischen Johannesstift über die Jahre immer mehr verbunden; es ist eine sehr besondere Institution, die Berlin seit der Gründung 1858 mit geprägt hat.

Was ist Ihr Wunsch für die Zukunft des Johannesstifts?

Das Evangelische Johannesstift hat eine ausgezeichnete Kultur der Feierlichkeit für wichtige Momente im Kleinen und im Großen, in der die Wertschätzung für Menschen so schön zum Ausdruck kommt. Das ist manchmal schwierig zu erhalten, weil die finanzielle Situation nicht immer alles möglich macht. Aber es ist das, was uns einzigartig macht – Menschen in allen

schwierigen Lebenslagen tatkräftig zu unterstützen und dabei neben den Leistungen auch die richtigen Worte und Rituale zu finden. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass diese Besonderheit erhalten bleibt. Vielleicht nennt man das dann Community Building ;-)



Katrin Androschin

ist Geschäftsführerin der Agentur EMBASSY in Berlin, mit der sie Markenstrategien, Design und Kommunikation für Unternehmen und Institutionen umsetzt. Sie begleitet und moderiert Veränderungs- und Innovationsprozesse. Einer ihrer Schwerpunkte liegt in der Entwicklung von Standort- und Destinationsmarken für Städte, Regionen und Länder (z.B. „Be Berlin“). Sie ist seit über 20 Jahren als Hochschulprofessorin tätig und seit 2016 Studiengangsleiterin für den internationalen Masterstudiengang Strategic Design an der SRH Berlin University of Applied Sciences. Als sie vor über 25 Jahren nach Berlin kam, hatte sie nicht gedacht, dass sie so lang und so gern in dieser Stadt bleiben wird. Nur hier und da zieht es sie als geborene Tirolerin in die Berge.

Aufgaben des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist das Aufsichtsorgan der Stiftung. Er überwacht den Vorstand bei seiner Tätigkeit. Der Stiftungsrat steht dem Vorstand daneben als Besprechungs- und Beratungsorgan zur Verfügung. Seine Aufgabe ist insbesondere die Beschlussfassung über die Berufung des Stiftsvorstehers/der Stiftsvorsteherin, die Berufung weiterer Vorstandsmitglieder, Empfeh-

lungen für die Verwaltung des Stiftungsvermögens und die Verwendung der Stiftungsmittel, den jährlichen Wirtschaftsplan der Stiftung, die Feststellung des Jahresabschlusses der Stiftung. Der Stiftungsrat besteht aus mindestens neun, höchstens zwanzig Mitgliedern. Ihm gehören Persönlichkeiten möglichst aus den Bereichen Kirche, Diakonie, Recht und Wirtschaft sowie wissenschaftlichem und öffentlichem Leben an. (Aus der Satzung der Stiftung des Evang. Johannesstifts)

LeNa (Lebendige Nachbarschaft) in der Stiftung

Voneinander lernen und sich gegenseitig bereichern

Die Umzugskisten sind noch nicht ganz ausgepackt, aber die beiden Büros sehen schon einladend aus mit freundlichen Bildern an den Wänden, Grünpflanzen und Platz für Gespräche. Christiane Ginkel und Christina Lauruschkus, Koordinatorinnen von LeNa, haben seit 01. Januar ihre Büros im Amanda-Wichern-Haus. Bei einer Tasse Tee berichten die beiden über ihre Arbeit.

Christina und Christiane, LeNa besteht schon seit 2008.

Was ist neu?

Das Projekt LeNa ist jetzt in der Stiftung verortet. Wir gehören nun organisatorisch zum Referat Ehrenamt und werden – wie bisher auch – ausschließlich über Spenden und Fördergelder finanziert. Neu ist für uns, dass wir erstmals gemeinsame Büros haben. Wir fühlen uns sehr wohl hier.

Für wen seid Ihr da, was genau ist LeNa?

Wir sind da für allein lebende Menschen in Spandau und im Wedding, die den Wunsch nach mehr Kontakt haben. Und für Menschen, die sich gerne engagieren wollen. Wir vermitteln und koordinieren Besuchspartnerschaften zwischen älteren und jüngeren Nachbar*innen – sogenannte Tandems.

Soziale Isolation und Einsamkeit nehmen im Alter häufig zu. Gründe dafür können neben Schicksalsschlägen auch zunehmende Bewegungseinschränkungen oder Erkrankungen sein. Die Menschen gehen seltener nach draußen und werden all-

gemein unsicher. Der Kiez vor der Haustür wird fremd, die Einsamkeit in den eigenen vier Wänden verstärkt sich und die Gesundheit leidet darunter. LeNa will die Vereinsamung im Alter ein Stück weit verringern. Die Nachbarschaft kommt in Form eines ehrenamtlichen Menschen nach Hause und erleichtert Älteren den Kontakt zur Außenwelt.

Ihr bringt also verschiedene Generationen zusammen?

Ja, genau. Nach einem ersten Kennenlernen treffen sich die Besuchstamems zum regelmäßigen Kontakt und Austausch. Wir bereiten die ehrenamtlichen Besucher*innen in Schulungen auf ihre Tätigkeit vor und begleiten sie kontinuierlich in Einzel- und Gruppengesprächen. Auch wenn ein Besuchstamem endet, gestalten wir den Abschied so, dass es für alle Beteiligten in Ordnung ist.

Was machen die Tandems genau?

Das hängt von den Interessen und Wünschen der beiden ab und wird individuell besprochen. In der Regel treffen sich die Tandems wöchentlich zum Besuch und bauen eine Beziehung auf. Zentral ist der Gedanke, dass die Menschen voneinander lernen und sich gegenseitig bereichern. So hat eine ältere Dame auf Wunsch ihrer jüngeren Besuchspartnerin das Häkeln beigebracht. Oder zwei verabreden sich zu einem Ausflug in den Zoo. Oder musizieren zusammen. Wir staunen immer wieder, was die Tandems so alles machen! Es ist weit mehr, als nur Kaffee zu trinken. >>



Links: Ein langjähriges Tandem - die beiden verstehen sich prima. Rechts: LeNa-Sommerfest im Johannesstift.

>> So entsteht oft eine besondere Beziehung, durch die der ältere Mensch wieder Kontakt zur Außenwelt knüpfen kann und umgekehrt der jüngere Mensch viel Wissenswertes über das Leben im Bezirk erfahren kann oder aus früherer Zeit. LeNa wirkt oft auf beide Seiten sehr belebend und wird als bereichernd empfunden. Die Menschen begegnen sich auf Augenhöhe!

Wir feiern bei LeNa gemeinsame Feste oder machen Ausflüge. Die Tandems lernen sich dann auch untereinander kennen.

Wer ist bei LeNa engagiert?

Es bestehen rund 50 Tandems, das heißt etwa 100 Personen gehören zu LeNa; wobei das Ganze dynamisch ist. Neue Beziehungen bilden sich, bisherige lösen sich. Die Ehrenamtlichen sind zwischen 17 und 85 Jahren alt, etwa ein Drittel hat einen Migrationshintergrund. Das ist eine wunderbare und oft überraschende Bereicherung für beide Seiten! Die Senior*innen sind zwischen 70 und 101 Jahren alt.

Was ist euch noch wichtig?

Wir arbeiten sehr vernetzt im Sozialraum und kooperieren mit Freiwilligenagenturen, Pflegestützpunkten, Mobilitätsdiensten, Gerontopsychiatrischen Verbänden, Stadtteilzentren und Beratungsstellen. Das ist uns sehr wichtig.

Wir stehen für gesellschaftlichen Zusammenhalt! Gerade in der jetzigen Zeit besonders schätzenswert und wichtig. Bei



Begrüßung im Amanda-Wichern-Haus: v.l. vorne Barbara Seybold, Christiane Ginkel, Anne Hanhörster, Helga Gnädig, Christina Lauruschkus, Lars Madel, Ingo Moy. Hinten: Katja Kraehe, Sandra Ulferts, Julia Heckhausen, Tiemo Olesen.

LeNa entstehen Brücken nach Außen, zwischen Jung und Alt und zwischen verschiedenen Lebenswelten.

Wir bieten Platz für Kreativität und Engagement und richten unsere Angebote nach aktuellem Bedarf und Wünschen aus (z.B. Projekte zur Biografiearbeit „Mein besonderer Ort“ oder LeNa-Mutmachaktionen während der Corona-Pandemie).

Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute!

Das Interview führte Barbara Seybold

Koordinatorinnen LeNa (Lebendige Nachbarschaft)

Kontakt:

Diakonin Christiane Ginkel
(zuständig für Wedding)
Tel. 030 · 336 09-475
Mobil 0163 · 390 8 504
christiane.ginkel@evangelisches-johannestift.de



Kontakt:

Christina Lauruschkus
(zuständig für Spandau)
Tel. 030 · 336 09-494
Mobil 0173 8512 444
christina.lauruschkus@
evangelisches-johannestift.de



Spendenkonto:

Evangelische Bank eG, IBAN DE12 5206 0410 1500 5115 10

Runde „Frauen-Jubiläen“ in der Schwestern- und Bruderschaft „Der Kairos, der richtige Zeitpunkt“

Zur Zeit „runden“ sich viele Ereignisse am Wichern-Kolleg und in der Schwestern- und Bruderschaft: 50 Jahre Diakoninnen-Ausbildung, rund 50 Jahre Mitgliedschaft von Frauen in der Gemeinschaft, 30 Jahre Umbenennung in „Schwestern- und Bruderschaft“, 20 Jahre erste Diakonin im Ältestendienst. Ein Blick zurück:

1974 ist für das Wichern-Kolleg ein historisches Datum: Die ersten Frauen schließen ihre Ausbildung als Diakoninnen ab. Christel Hellwig ist eine dieser Pionierinnen, die vor 50 Jahren als Diakonin eingeseget wurde. Später war sie gemeinsam mit ihrem Mann Martin von 1989 bis 1999 Hausleitung – damals noch „Hausmutter“ genannt – im Haus der Schwestern und Brüder – damals noch „Brüderhaus.“ Dazu später mehr.

Noch sind wir im Jahre 1974. In der damaligen Bruderschaft wird eine neue Ordnung beschlossen. Nun heißt es:

„DER AUFTRAG: Die Bruderschaft des Evangelischen Johannesstifts ist eine Gemeinschaft von Männern und Frauen, die auf der Grundlage der Heiligen Schrift und im Glauben an Jesus Christus für den diakonischen Dienst in der Welt tätig sind.“

Damit wurde formell die Mitgliedschaft von Frauen begründet. Dies hatte natürlich einen langen und kontrovers diskutierten Vorlauf und einen sozial-politischen Hintergrund. Überall in Gesellschaft, Kirche und Diakonie war das „Frauenthema“ präsent. Auch in der damaligen Bruderschaft.

1973 war die erste Frau, eine Krankenschwester aus dem Evangelischen Johannesstift, in die Bruderschaft eingetreten. Pfarrer Horst Becker, Stiftungsvorsteher von 1953 bis 1976, schreibt in seinen Erinnerungen: „Vor allem wurde jetzt auch die Frau aufgenommen. Letzteres war sicherlich im Zeitalter der Emanzipation eine richtige Entscheidung ... Wie sollte man auch die Frau, die inzwischen zu allen Berufen, auch zu den kirchlichen, den Zugang gefunden hatte, gerade von einem Beruf oder Dienst, wie dem diakonischen, ausschließen, für den sie oft noch bessere Voraussetzungen mitbrachte als der Mann.“

Da Frauen nun als Diakoninnen ausgebildet wurden und in die Bruderschaft eintreten konnten, stellte sich zunehmend die Frage nach der Namensgebung. Waren „Bruderschaft“ und „Brüderhaus“ noch die richtige Bezeichnung?

>>



**Diakon
Diakonin**

Was ist das?
Ein hauptberuflicher Mitarbeiter
in Kirche und Diakonie

Wo wird dazu ausgebildet?
Im Wichern-Kolleg des
Evangelischen Johannesstiftes
Schönwalder Allee 26, 1000 Berlin 20
Telefon (030) 330 93 32

Dort erhalten Sie auch Auskünfte





Kleine Zeitreise: Faltblatt und Werbefoto aus den 1970er-Jahren, Transparente am damaligen Brüderhaus 1991, die beiden Ältesten 2023 beim Schwestern- und Brüdertag.

>> Der Prozess der Umbenennung brauchte Zeit und bekam erst 1991 Tempo (zeitgleich mit dem Zusammenwachsen der Bruderschaften Stephanusstift in Weißensee und Johannesstift nach dem Mauerfall). Diakonin Silke Krenzer, damals Diakonenschülerin, erinnert sich: „Beim Brüdertag 1991 haben wir Transparente über den Schildern angebracht: Über der Tür des Brüderhauses stand Haus der Brüder und Schwestern und an der Wand Geschwisterhaus.“

Der Anstoß wurde im Gesamtkonvent aufgegriffen und eine Arbeitsgruppe, der sie als Studierendenvertreterin angehörte, entwickelte verschiedene Ideen. 1993 war es endlich soweit: „Schwestern- und Bruderschaft“ lautete der neue Name. „Ehrlich gesagt, ich wäre nicht eingetreten, wenn es nicht zur Umbenennung gekommen wäre“, sagt Silke Krenzer. „Aber da war das gute Gefühl, etwas bewegt zu haben. Wir ernteten die

Vorarbeit vieler Frauen. Nun kam der Kairos, der richtige Zeitpunkt.“

Und heute? Haben wir zwei Älteste – Jutta Böhnemann-Hierse war 2003 die erste Frau in dieser Position, was damals noch ein besonderes Ereignis darstellte. Als 20 Jahre später Claudia Dorn-Jarchow als zweite Frau in das Ältestenamtsamt eintrat, war „die Frauenfrage“ kein Thema mehr. Die Gemeinschaft hat aus ihrer Geschichte gelernt und stellt sich heute die spannende Frage, wie sie der großen Vielfalt ihrer Mitglieder Raum geben und gerecht werden kann. Aber das ist das nächste Kapitel unserer Geschichte ...

Jutta Böhnemann-Hierse,
Claudia Dorn-Jarchow, Älteste

Herzliche Einladung

Veranstaltungen der Schwestern- und Bruderschaft

☞ **Schwestern- und Brüdertag 2024 vom 9. bis 12. Mai**

„Einander Wahrnehmen – in Verschiedenheit annehmen – Leben in Vielfalt“

Wir laden alle Interessierten ein:

Donnerstag, 09.05.2024

17.00 Uhr Eröffnungsgottesdienst in der Stiftskirche
Ab 18.30 Uhr Abendessen (für alle Angemeldeten) mit Impuls zum Thema „Einander wahrnehmen.“

Freitag, 10.05.2024

09 bis 12 Uhr Thementag „In Verschiedenheit annehmen“
17.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der Stiftskirche

Sonntag, 11.05.2024

19.30 Uhr Kinoabend zum Thema „Leben in Vielfalt“

Sonntag, 12.05.2024

10.00 Uhr Gottesdienst mit der Ehrung der Jubilar*innen und der liturgischen Aufnahme neuer Schwestern und Brüder. Predigt: Pfarrerin Anne Hanhörster. Anschließend Reisesegen zum Abschluss.

Für das Abendessen am Donnerstag und den Thementag am Freitag bitten wir um **Anmeldung bis zum 10. April** in der Geschäftsstelle, Tel. 030 · 33 609-302, info@schwesternund-bruederschaft.de.

☞ **04. bis 11. September im Heidehotel Bad Bevensen**

Seniorenreise in die Lüneburger Heide

Die Schwestern- und Bruderschaft des Evangelischen Johannesstifts und der Freundeskreis laden gemeinsam zu einer Seniorenreise in die Lüneburger Heide nach Bad Bevensen ein.

Gestaltet und geleitet werden die Tage von Karin Schomäcker und Barbara Seybold.

Kosten: Doppelzimmer mit Dusche / WC: 747 Euro pro Person
Einzelzimmer mit Dusche / WC: 852 Euro

Der Preis beinhaltet Vollverpflegung und Unterbringung, Materialgeld, Kosten für einzelne Ausflüge und einen Kostenanteil für die Leitung. Die Gebühren für die Kurtaxe und ggf. für Parkplatznutzung sind von den Teilnehmenden vor Ort zu entrichten. Bei der Organisation der Fahrt sind wir gerne behilflich. Die Fahrtkosten werden durch Umlage verrechnet.

Anmeldeschluss ist der 15. Mai 2024. Die Anmeldung wird verbindlich durch den Eingang des Teilnehmenden-Beitrags auf dem Konto der Schwestern- und Bruderschaft:

Evangelische Bank eG, Kassel
IBAN: DE95 5206 0410 0003 9018 66
BIC GENODEF1EK1

Bei Abmeldung nach Anmeldeschluss werden nicht abwendbare Kosten in Rechnung gestellt.

Populäre Klänge und Rhythmen aus drei Jahrhunderten

Gitarren-Soiree in der Stiftskirche

Ein ungewöhnliches Konzert erklang am Samstag, 17. Februar in der Stiftskirche: Drei klassische Gitarrenensembles nahmen die zahlreichen Zuhörenden mit auf eine Reise durch drei Jahrhunderte. Die elf Musikerinnen und Musiker des Ensembles Cantabile (Bruchsal-Heidelsheim) sowie der Gitarrenensembles Concertino und Guitarissimo von der Musikschule Spandau boten ein abwechslungsreiches Potpourri an Rhythmen und Klängen.

Das Spektrum reichte von frühbarocken Tänzen über irische Klänge bis zu spanisch und lateinamerikanisch inspiriertem Pop. Vielen Dank für diesen Musikgenuss!



Sonntag, 14. April 2024

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung

Liebe Gemeinde,

wir laden Sie herzlich zur nächsten Gemeindeversammlung am **Sonntag, den 14. April** in die Stiftskirche ein. Im Anschluss an den Gottesdienst, der um **10 Uhr** beginnt, berichten wir über unsere Arbeit im vergangenen Jahr, hören

was es aus den Gemeindegruppen Neues gibt. Unsere Stiftskantorin wird über den aktuellen Stand der Renovierung unserer Orgel berichten.

Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme und den gemeinsamen Austausch.

Ihr Gemeindegemeinderat



ALLES in LIEBE

Gemeindefest der Region Nord am 30. Juni

Am **Sonntag, den 30. Juni** lädt die Region Nord (Kirchengemeinde Evangelisches Johannesstift, Wichern-Radeland Gemeinde, Luther-Kirchengemeinde) ganz herzlich zum Gemeindefest ein. In diesem Jahr feiern wir gemeinsam im Evangelischen Johannesstift.

Bitte merken Sie sich schon heute den Termin vor. Los geht es um **11.00 Uhr** mit einem Gottesdienst. Im Anschluss sind alle zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen und danach gibt es ein LIEBEvoll gefülltes Nachmittagsprogramm für Groß und Klein. Mit einem musikalischen Konzerthighlight der Jugendkantorei und der Kantorei lassen wir das Fest um **15.00 Uhr** in der Stiftskirche gemeinsam ausklingen.

Weitere Informationen erhalten Sie rechtzeitig über die Aushänge, die nächsten Kontakte und die Gemeindebriefe in der Region Nord.



Pilgergottesdienst

Von Herz zu Herz



Sonntag, 14. April 2024, 11 Uhr
Dorfkirche Kladow, Alt-Kladow, 14089 Berlin

Kreiskirchlicher Gottesdienst mit Pilgerpfarrer und Pilgerteam
Musik mit dem Popchor Spandau * Segen für Ihre Wege
Austausch * Snacks und Getränke im Gemeindehaus
Kinderprogramm * Pilgermaterial zum Verkauf

Aktuelles zum Pilgern: www.spandau-evangelisch.de/pilgern



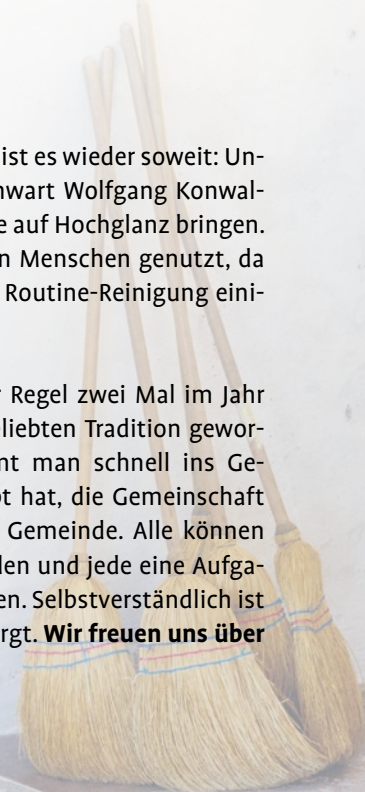
Helfer gesucht ...

... zum traditionellen Kirchenputz

Am **Samstag, 16. März ab 10 Uhr** ist es wieder soweit: Unter der Regie von unserem Kirchwart Wolfgang Konwalski wollen wir unsere Stiftskirche auf Hochglanz bringen. Unsere Kirche wird von so vielen Menschen genutzt, da gibt es neben der regelmäßigen Routine-Reinigung einiges zu tun.

Unser Kirchenputz findet in der Regel zwei Mal im Jahr statt und ist bereits zu einer beliebten Tradition geworden. Neben dem Putzen kommt man schnell ins Gespräch über das, was man erlebt hat, die Gemeinschaft und die Verbundenheit mit der Gemeinde. Alle können mitmachen, denn es gibt für jeden und jede eine Aufgabe, sei es im Stehen oder im Sitzen. Selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. **Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!**

Kirchengemeinde



Gemeinde & Leben

Freud & Leid, Kontakte und Sprechzeiten

Für persönliche Gespräche

Wenn Sie ein persönliches Gespräch wünschen, rufen Sie bitte eine der nachstehenden Telefonnummern an:

Stiftsvorsteherin

Pfarrerin Anne Hanhörster 030 · 336 09-310
E-Mail: anne.hanhoerster@evangelisches-johannesstift.de

Seelsorgerin Prädikantin Regine Joy Birke 030 · 336 09-199

Diakon Martin Howen 030 · 336 09-232
E-Mail: martin.howen@jbsd.de

Diakon Lukas Kruse 030 · 336 09-700

Wissen Sie von sexualisierter Gewalt oder Verstößen gegen Kinderschutz in der Kirchengemeinde oder sind Sie selbst betroffen? Bitte wenden Sie sich an **schutz@evangelisches-johannesstift.de** (Anna Sonneborn, Lukas Kruse)

Unseren Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates **Wolfgang Kern** erreichen Sie über das Gemeindebüro oder per E-Mail: kern.gkr.ejs@gmail.com.

Das Team vom **Hol- und Bringediens**t bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern auf dem Stiftsgelände an, sie sonntags zum Gottesdienst abzuholen und anschließend wieder nach Hause zu bringen. Wenn Sie das Angebot nutzen möchten, melden Sie sich bitte bei Jaime Primus unter 0176 · 43 86 05 96.

Sprechzeiten im Gemeindebüro

Dienstag: 15.00 bis 18.30 Uhr,

Mittwoch und Donnerstag: 10.00 bis 13.00 Uhr

und nach **telefonischer Vereinbarung:** 030 · 336 09-592

Sie erreichen die Kirchengemeinde auch per E-Mail unter **kirchengemeinde@evangelisches-johannesstift.de**.

Hinweis zum Datenschutz: Wir veröffentlichen hier regelmäßig Geburtstage, Trauungen, Taufen und Sterbefälle. Wenn Sie nicht in den Amtshandlungen erwähnt werden möchten, melden Sie dies bitte im Gemeindebüro unter der Telefonnummer 030 · 336 09-592. Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden in der Internet-Ausgabe der Kontakte keine Geburtstage, Trauungen, Taufen und Sterbefälle veröffentlicht.



Service-Seiten zum Herausnehmen

Feiern, Tagen und Übernachten

Clubhaus am Simonshof

Haus 14
Tel. 0172 · 8 93 53 28
clubhaus@evangelisches-johannesstift.de

Hotel Christophorus

Haus 3
Tel. 030 · 336 06-0 / Fax -114
info@hotel-christophorus.com
www.hotel-christophorus.com

PAULS Events

Festsaal, Kastaniengarten oder Havelheim für eine Feier buchen:
Jana Wilhelm, Eventmanagement
Tel. 030 · 33 609-273
events@jsd.de

Kirche und Spiritualität

Gemeindebüro Kirchengemeinde

Amanda-Wichern-Haus, Haus 12
Dienstag 15 bis 18.30 Uhr
Mi und Do 10 bis 13 Uhr
Tel. 030 · 336 09-592
kirchengemeinde@evangelisches-johannesstift.de

Hol- und Bringedienst zu Gottesdiensten

Jaime Primus, Tel. 0176 · 43 86 05 96

Stiftskantorei

Nadine Klusacsek, Stiftskantordin
Tel. 0173 · 2 78 99 32

Haus der Schwestern- und Brüder

Haus 11 a, Tel. 030 · 33 609-331
hanna.warsow@evangelisches-johannesstift.de
johannes.schimke@evangelisches-johannesstift.de

Schwestern- und Brüderschaft

Haus 11 a, Tel. 030 · 33 609-302
info@schwestern-und-bruederschaft.de

Gesundheit und Praxen

Allgemeinärztin

Albert-Schweitzer-Haus, Haus 36 a/b
Claudia Wahl-Kammer
Tel. 030 · 336 09-462

Facharzt für Innere Medizin

Wilhelm-Philipps-Haus, Haus 50
Robert Sondersorg
Tel. 030 · 33 50 55 43

Beratungsstelle Spandau

Erziehungs- und Familienberatung
Kirchhofstraße 30, 13585 Berlin
Tel. 030 · 3 36 14 29

Betriebsärztlicher Dienst

Christine-Bourbeck-Haus, Haus 48
Dr. Anders Fagh
Tel. 030 · 336 09-519
betriebsarzt@evangelisches-johannesstift.de

Johannes Hospiz e. V.

Amanda-Wichern-Haus,
Haus 12, 2. OG
Tel. / Fax 030 · 336 09-374

Logopädie und Ergotherapie

Haus 3 a
Jonas und Leonie Bischof
Tel. 030 · 49 96 38 59
info@logopaedie-in.berlin

Physiotherapie und Ergotherapie

Albert-Schweitzer-Haus, Haus 36 a/b
Susanne Kammer
Tel. 030 · 33 50 71 03
post@physio-ergo-kammer.de

Physiotherapie Dreßler & Krüger

Im Simonshof III, Haus 19a
Tel. 030 · 30 64 86 05
info@physio-johannesstift.de
www.physio-johannesstift.de

Zahnarzt

Christine-Bourbeck-Haus, Haus 48
Josef Luszpinski
Tel. 030 · 336 09-826
za.praxis-luszpinski@web.de

Sonstige Angebote

Elektro-Lastenfahrrad Hinrich

kostenloser Verleih über
Michael Baginski
Tel. 0163 · 3 60 98 43
hinrich@evangelisches-johannesstift.de

Fundgrube Secondhand-Kaufhaus

Am Oberhafen 16–20, 13597 Berlin
Mo und Mi 12 bis 18 Uhr,
Di, Do und Fr 10 bis 16 Uhr
Sa 10 bis 16 Uhr
Tel. 030 · 3 30 96 16-22
fundgrube@jsd.de
www.jsd.de/fundgrube

Gärtnerei Johannesstift

Pionierstraße 82
Mo bis Fr 8 bis 16 Uhr, Sa 9 bis 13 Uhr,
So und Feiertag 10 bis 13 Uhr
Tel. / Fax 030 · 3 75 11 33

Huckepack / Die Maler

Umzüge / Wohnungsaufösungen /
Transporte / Malerarbeiten
Am Oberhafen 16–20, 13597 Berlin
Tel. 030 · 3 30 96 16-21
huckepack@jsd.de
www.jsd.de/huckepack

Immobilienmanagement

Haus 22 b
Di 9 bis 12 Uhr, Do 14 bis 17 Uhr
Tel. 030 · 336 09-501

Pflegestützpunkt Spandau

Di 9 bis 15 Uhr, Do 12 bis 18 Uhr
Galenstraße 14, 13597 Berlin
Beratungs-Telefon 030 · 9 02 79-20 26
Fax 030 · 9 02 79-75 60
pflugestuetzpunkt.spandau@jsd.de

Ihr Angebot fehlt in dieser Übersicht?

Bitte sprechen Sie uns an!
Tel. 030 · 33 609-430
kommunikation@evangelisches-johannesstift.de



GOTTESDIENSTE, ANDACHTEN-UND VERANSTALTUNGEN IM MÄRZ

↻ Freitag, 01. März

Weltgebetstag

Wann: 18.00 Uhr
Wo: Stiftskirche

↻ Sonntag, 03. März – Oculi

Gottesdienst zur Predigtreihe

„Kriminalgeschichten in der Bibel“
und Kindergottesdienst
Wann: 10:00 Uhr
mit Pfarrerin Anne Hanhörster
Wo: Stiftskirche

↻ Freitag, 08. März

Taizé-Gebet

Wann: 18.00 Uhr
Wo: Stiftskirche

↻ Sonntag, 10. März – Lätare

Gottesdienst

Wann: 10:00 Uhr
mit Pfarrerin Anne Hanhörster
Wo: Stiftskirche

↻ Freitag, 15. März

St. Patricks Day

Wann: Einlass ab 17:30 Uhr,
Musik ab 18 Uhr
Wo: Kastaniengarten
Eintritt: 4 Euro

↻ Sonntag, 17. März – Judika

Gottesdienst mit Abendmahl

Wann: 10:00 Uhr
mit Diakon Lukas Kruse
Wo: Stiftskirche

↻ Montag, 18. März

Literaturabend

Wann: 19.00 Uhr
Wo: Haus der Schwestern und Brüder

↻ Sonntag, 24. März – Palmsonntag

Gottesdienst und Kindergottesdienst

Wann: 10:00 Uhr
mit Diakon Martin Howen
Wo: Stiftskirche

↻ Montag, 25. März

Mitarbeitenden-Andacht zu Ostern

Wann: 09.00 Uhr
Wo: Stiftskirche

↻ Gründonnerstag, 28. März

Tischabendmahl

Wann: 18.00 Uhr
Wo: Stiftskirche

Wir feiern das Abendmahl in einer besonderen Form: Alle sitzen an Tischen in einem Kreis in der Stiftskirche. Wir singen, beten und kommen beim gemeinsamen Essen miteinander ins Gespräch. Das Tischabendmahl wird von einem bunten Gottesdienst-Team gestaltet.

↻ Karfreitag, 29. März

Gottesdienst mit der Stiftskantorei

Wann: 15.00 Uhr
mit Pfarrerin Anne Hanhörster
Wo: Stiftskirche

↻ Karsamstag, 30. März

Veranstaltung „Ostern kommt“

Wann: 14.30 bis 17.30 Uhr
Wo: Haus der Schwestern und Brüder

In mehreren Kreativ-Workshops entstehen schöne österliche Geschenke und Dekorationen: Ostereier bemalen, Osterkerzen verzieren, mit Pflanzen Ostergestecke herstellen. Das Angebot richtet sich an Kinder und Erwachsene, die gerne kreativ sind, und ist barrierefrei.

Das Material sowie Kaffee, Kaltgetränke und Gebäck wird zum Selbstkostenpreis gestellt.

Anmeldung im Gemeinwesen unter gemeinwesen@evangelisches-johannesstift.de, Tel. 030 · 336 09-700 (intern 11-700).

Andacht am Karsamstag

Wann: 18:00 Uhr
mit Pfarrerin Anne Hanhörster
Wo: Stiftskirche

Anschließend gibt es ein kleines Osterfeuer in Feuerschalen vor der Stiftskirche.



☞ Ostersonntag, 31. März

Frühgottesdienst

Wann: 05:30 Uhr
Wo: Stiftskirche

Die Stiftskirche liegt im völligen Dunkel, wenn der Gottesdienst um 5:30 Uhr beginnt. In der liturgischen Feier werden alte Texte und Gesänge vorgetragen. Dann kommt das Licht – die Osterkerze wird in die dunkle Kirche getragen. Das Licht breitet sich aus, wir feiern die Auferstehung Christi und nehmen ein Osterlicht mit nach Hause. Christ ist erstanden! Den Gottesdienst gestalten Diakon Lukas Kruse und Team. Im Anschluss gibt es in der Kirche ein kleines Osterfrühstück.

☞ Ostersonntag, 31. März

Festgottesdienst

Wann: 10:00 Uhr
Wo: Stiftskirche

mit Pfarrerin Anne Hanhörster mit Sänger*innen der Jugendkantorei und der Stiftskantorei unter der Leitung von Nadine Klusacsek

☞ Ostermontag, 01. April

Abendandacht zum Ostermontag

Wann: 18.00 Uhr
mit Prädikantin Regine Joy Birke
Wo: Stiftskirche

☞ Freitag, 05. April

Taizé-Gebet

Wann: 18.00 Uhr
Wo: Stiftskirche

☞ Sonntag, 07. April - Quasimodogeniti

Gottesdienst mit Taferinnerung

Wann: 10:00 Uhr
mit Diakon Lukas Kruse
Wo: Stiftskirche

☞ Sonntag, 14 April

Musikalischer Frühlingsspaziergang

mit Stiftskantorin Nadine Klusacsek und Oliver Ginkel
Wann: 14.00 bis 16.00 Uhr
Wo: Treff vor der Stiftskirche

Bei einem Spaziergang durch das Stiftsgelände halten wir nach Frühlingsboten Ausschau. Unterwegs erwarten Sie musikalische Überraschungen zum Zuhören und Mitsingen. Anschließend gibt es Kaffee, Kaltgetränke und Kuchen zum Selbstkostenpreis. Das Angebot richtet sich an Familien und Einzelpersonen und ist barrierefrei.

Anmeldung unter kommunikation@evangelisches-johannesstift.de,
Tel. 030 · 336 09-430 (intern 11-430).

☞ Samstag, 20. April

Konzert mit dem Trio Flott (Flöte, Oboe, Fagott)

Wann: 17 Uhr
Wo: Stiftskirche

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

☞ Werktags

Abendgebete

Das Abendgebet findet jeden Werktag von Montag bis Freitag um 18.00 Uhr in der Kirche statt.

☞ Jeden Sonntag

Offene Kirche

Die „offene Kirche“ findet immer sonntags in der Zeit von 13:00 – 17:00 Uhr statt.

☞ Kinder im Gottesdienst

Während der Gottesdienste lädt unsere Kinderecke zum Malen und Spielen ein. **Kindergottesdienste** für Kinder ab 4 Jahren im Haus der Schwestern- und Brüder finden parallel zum Hauptgottesdienst **am 03. März und 14. April** statt.





WIR BLEIBEN IN KONTAKT

Notruf Johannesstift

Intern: 10 211

Extern: 030 · 336 09-211

Einkaufen und Dienstleistung

Blumenladen Jacques Delardière

Haus 23
Di bis Fr 9 bis 17 Uhr,
Sa 9 bis 14 Uhr, So 10 bis 12 Uhr
Tel. 030 · 336 09-231 (intern 10-231)

Buchhandlung Johannesstift

Theodor-Fliedner-Haus, Haus 2
Mo bis Fr 9.30 bis 18 Uhr,
Sa 9.30 bis 14 Uhr,
Tel. 030 · 3 35 24 31 / 030 · 336 09-245
info@buchhandlung-johannesstift.de
www.buchhandlung-johannesstift.de

Einkaufsfahrten

Abfahrt am Eingang Matthias-
Claudius-Haus, Haus 6
Kosten: 3 Euro
Anmeldung: Tel. 030 · 336 09-347
servicewohnen.js@jbsd.de

Kerzen und Kunstgewerbe

im Café Gartenlaube
Alter Quellenhof, Haus 5
Mo bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,
Feiertags 11 bis 17.30 Uhr
Tel. 030 · 32 30 66 19

Lebensmittelgeschäft PAULS Shop

Haus 40
Mo bis Fr 7.30 bis 11.30 Uhr,
13.30 bis 15.00 Uhr
Tel. 030 · 33 609-424

Nasch-IN Bublitschki und Vintage-IN To GO

im Februar Fr 10 bis 11.30 Uhr
in den Räumen von DiaLOG-IN
Wir freuen uns über Ihren Besuch
und Ihre Spenden von Kleidung und
anderen Alltagsgegenständen.

Ramonas Friseur-Team

Caroline-Bertheau-Haus, Haus 8
Di bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,
Sa 8 bis 12 Uhr
Tel. 030 · 336 65-90 / 030 · 336 09-490

Essen und Trinken

Hotel Christophorus

Mo bis So Frühstück 7 bis 10 Uhr
Mo bis Fr Restaurant 18 bis 22 Uhr.
Foodtruck InCluisine auf Anfrage.
Tel. 030 · 336 06-0
www.hotel-christophorus.com

Café Gartenlaube

Alter Quellenhof, Haus 5
Mo bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,
Feiertags 11.30 bis 17.30 Uhr
Tel. 030 · 32 30 66 19

PAULS Deli

Mo bis Fr von 7.30 bis 15 Uhr,
Sa und So 14.30 bis 16.30 Uhr,
Feiertage: 14.30 bis 16.30 Uhr
Tel. 030 · 33609-424

PAULS Mobil

Lieferservice für Mittagessen für
Bewohner*innen der SWA 26
Tel. 030 · 22 50 30-500/-510
servicebuero.kueche@jbsd.de

Hobby und Sport

Aikido

Jeder und jede kann es ausprobieren!
Info: Klaus Malecha
Tel. 01520 · 1 71 79 71
aiki.robby@gmail.com

Qigong für alle

jeden Samstag von 09.30 bis 10.15 Uhr
Am / im Albert-Schweitzer-Haus UG
Teilnahme kostenlos, Spende erwünscht.
Doc P. Walker, Mobil: 0 15 90 · 64 64 642
surico@web.de, www.JoRaum.de

Boule-Gruppe

Lindenplatz, bei schlechtem Wetter
Spielesachmittag im JoCa. Mi ab 16 Uhr.
Keine Anmeldung erforderlich.
Hans-Jürgen Meißner
Tel. 0157 · 72 39 81 16

Holzwerkstatt

für Kinder, Jugendliche und junge
Erwachsene zwischen 8 und 20 Jahren
(max. 6 TN). Di von 16 bis 18 Uhr.
Anmeldung: Tel. 030 · 336 09-749
oder stefan.gross-leisner@jbsd.de

JoColores

Gemeinsam kreativ – offenes Werkeln
im Johann-Sebastian-Bach-Haus.
Di von 18.30 bis 20.30 Uhr.
Kontakt über Jo-Netz, Uta Mehdorn
oder jo-colores@free.de

Tonwerkstatt

im Albert-Schweitzer-Haus.
Offen für alle, die gerne mit
Ton arbeiten. Alle zwei Wochen
Do um 18 Uhr. Termine im JoNetz.
Silke Krenzer, Tel. 0177 · 3 32 23 93

Gemeinwesen

Gemeinwesendiakon*in

Katja Kraehe und Lukas Kruse
Tel. 030 · 336 09-700
Postfach 9 im Amanda-Wichern-Haus
gemeinwesen@evangelisches-
johannesstift.de

Online: Jonetz

Unsere gemeinsame Plattform
mit Terminen, Gesuchen, Angeboten,
Informationen
(im Appstore kostenfrei herunterladen)



Folk im Kastaniengarten

Wir feiern am 15. März St. Patricks Day 2024!

Am **15. März** ist es so weit, wir wollen wieder den St. Patricks Day feiern. Um **17:30 Uhr beginnt der Einlass** im Kastaniengarten und **ab 18 Uhr startet die Musik**. Die Musik übernimmt die inzwischen legendäre Band „The Inmates“. Natürlich werden wieder landestypisch irische Getränke gereicht.

Fürs leibliche Wohl sorgt das Hotel Christophorus mit dem Foodtruck „InCluisine“. Der Eintritt kostet 4 Euro und kommt komplett der Band zugute.

Wir hoffen auf viele fröhliche Gäste!

Fliederflohmarkt am 01. Mai

Gemeinsam Trödeln

Natürlich gibt es ihn auch dieses Jahr, „unseren Fliederflohmarkt“ am 01. Mai. Wer dieses Jahr einen Stand haben möchte kann sich ab sofort unter der Telefonnummer **030 · 33 609-700** (bitte auf den Anrufbeantworter sprechen) oder besser noch per E-Mail unter gemeinwesen@evangelisches-johannesstift.de anmelden.

Für Verkäufer*innen, die einen Tisch oder eine Decke selber mitbringen, entstehen Kosten in Höhe von 5 Euro. Wer einen Tisch braucht, zahlt am 01. Mai vor Ort 15 Euro. Für überdachte Marktstände entstehen Kosten in Höhe von 25 Euro. Auch diese können vor Ort gezahlt werden.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihren Namen und Ihre Telefonnummer an und bitte auch welche der drei Optionen Sie nutzen möchten. Da wir die Stände dieses Jahr auf 100 Stände begrenzen, ist eine zeitnahe Anmeldung sinnvoll. Es sind nur noch wenige Plätze frei!

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung und auf einen schönen Flohmarkt.

Katja Kraehe,
Diakonin im Gemeinwesen



Kreativer Frühling

Annes Bastelstube

Das Team von „Annes Bastelstube“ gestaltet mit euch Frühlings- und Oster-Deko. Auch könnt ihr wieder Eier marmorieren. Wir freuen uns auf euch.

🕒 **Samstag, 16. März**
von 14 bis 17 Uhr

Wo: JoCa,
Albert-Schweitzer-Haus,
Haus 36 a/b

Unkostenbeitrag für die Gips-Eierbecher: 3 Euro. Für die anderen Materialien steht das Spendensparschwein bereit.



Vorschau auf weitere Termine:

🕒 **04. Mai – Basteln für Muttertag**
🕒 **14. September – der Herbst kommt**
🕒 **16. November – Vorweihnachten**



Stipendium für den Nachwuchs in der Heilerziehungspflege

Evangelisches Johannesstift übernimmt Schulgeld

Gute Nachrichten gab es im vergangenen Jahr für Menschen, die an den Sozialen Fachschulen der Johannesstift Diakonie im August die berufsbegleitende Ausbildung in der Heilerziehungspflege beginnen wollten.

Die Voraussetzungen für den Einstieg in dieses Berufsfeld sind mit Blick auf die Rahmenumstände in Berlin und anderswo aktuell sicher als nicht optimal zu bezeichnen. Bereits seit Jahren zeichnete es sich ab, dass es schwieriger wird, Nachwuchs für die Heilerziehungspflege zu gewinnen. Die Gründe hierfür sind unterschiedlicher Natur.

länger ist als die in den Zugangsvoraussetzungen gleich gelagerte berufsbegleitende Ausbildung zur Erzieherin und zum Erzieher, hat sicher auch Interessierten die Entscheidung für die Heilerziehungspflege erschwert“, ergänzt Geschäftsführer Ingo Moy.

Um diesen Herausforderungen etwas entgegen zu setzen, haben sich die Sozialen Fachschulen und die Johannesstift Diakonie Proclusio mit der Stiftung Evangelisches Johannesstift 2023 an einen Tisch gesetzt und nach Lösungen gesucht, um potentiellen Interessent*innen den Einstieg in die berufliche

Erstausbildung bzw. den beruflichen Aufstieg zu erleichtern. Insbesondere das Schulgeld von 100 Euro pro Monat ist für die Auszubildenden eine hohe Hürde.

Deshalb hat sich das Evangelische Johannesstift entschieden, hier zu unterstützen: Mit einem Stipendium werden die Kosten des Schulgeldes vollständig übernommen. Dies sind 4.800 Euro pro Person für die Ausbildungszeit von vier Jahren. Derzeit profitieren rund 20 Auszubildende von diesem Stipendium.



Deutlich verschärft hat sich die Situation nochmal ab 2016, seit die Ausbildung zur Erzieherin / zum Erzieher an allen Berliner Ausbildungsstätten für Sozialpädagogik „schulgeldfrei“ angeboten wird. Der Senat übernimmt inzwischen die anfallenden Kosten, um ausreichend Erzieher*innen auszubilden. Das Schulgeld für die Heilerziehungspflege hingegen musste und muss an Schulen in freier Trägerschaft, wie den Sozialen Fachschulen, weiterhin selbst durch Auszubildende finanziert werden.

„Das Wissen darum, dass mit vier Jahren Dauer die berufsbegleitende Ausbildung in der Heilerziehungspflege um ein Jahr

„Wir sind sehr dankbar, dass wir Unterstützerinnen und Unterstützer für dieses wichtige Anliegen gefunden haben“, so Karmen Savor, Leiterin des Fundraisings. „Die Ausbildung von Fachkräften in sozialen und pflegerischen Berufen ist eine große Aufgabe für unsere Gesellschaft.“ Folgende Stiftungen, die unter dem Dach des Stiftungszentrums des Evangelischen Johannesstifts stehen, ermöglichen die Stipendien: Geschwister-Holroyd-Preuß-Stiftung, Mehl'sche Stiftung sowie die Lütgens-Stiftung. Zudem konnten bei der Wilhelm Frida Bauer'schen Stiftung Fördergelder beantragt werden.

„Wir suchen dringend noch weitere Paten, die 100 Euro pro Monat über vier Jahre in die Zukunft investieren“, so >>

>>

Karmen Savor. Zukunft im doppelten Sinne: Für eine Person, die in einem sozialen Beruf ausgebildet wird, und für die Menschen mit Assistenzbedarf, mit denen die Heilerziehungspfleger*innen arbeiten.

„Wir haben uns für die Heilerziehungspflege entschieden, weil wir uns beruflich für Inklusion und Diversität einsetzen und Gesellschaft so mitgestalten wollen“, so Mijong und Wiebke, zwei Auszubildende.

Kontakt:

Karmen Savor
Geschäftsführerin Fundraising/
Nachlass/Stiftungszentrum
Leiterin Freundeskreis
Tel. 030 · 336 09-385
E-Mail: karmen.savor@evangelisches-
johannesstift.de



Spendenkonto: Evangelische Bank eG,
IBAN DE12 5206 0410 1500 5115 10



Ausbildung zum*zur Heilerziehungspfleger*in | Soziale Fachschulen (johannesstift-diakonie.de)

Wir bieten die Ausbildung in Voll- oder Teilzeit (berufsbegleitend) an. Die Ausbildungsinhalte sind: Teilhabe, Pädagogik, Pflege und Assistenz für Menschen mit Behinderung.

Nach dem Abschluss arbeiten Heilerziehungspfleger*innen z.B. in Wohngruppen und Werkstätten für Menschen mit Behinderung, Schulen mit Förderschwerpunkt oder integrativen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.



Dank für Unterstützung

Neujahrskaffee für Spender vom Gelände

Es ist eine schöne Tradition, dass der Freundeskreis alle aktiven Spenderinnen und Spender, die im Johannesstift leben, im Januar zum Neujahrskaffee einlädt. Dieses Jahr kamen rund 40 Gäste am 30. Januar ins Hotel Christophorus. Karmen Savor dankte ihnen in der Begrüßung für die treue Unterstützung. Pfarrerin Anne Hanhörster gab einige Impulse zum Bibelvers: „Auch füllt man nicht neuen Wein in alte Schläuche ...“ Sie ermunterte, im Austausch mit jüngeren Menschen offen für Veränderungen zu sein und mit wachem, interessiertem Blick ins neue Jahr hineinzugehen. Bei Kaffee und Kuchen kamen die Gäste mit den Mitarbeitenden des Freundeskreises ins Gespräch und genossen das Beisammensein.



Fortbildungen

↻ **Samstag, 02. März, 10 bis 16.30 Uhr**

**Die Goldene Stunde – Baustein 3:
Menschen mit Demenz verstehen**
mit Christel Schumacher
Wo: Ort bitte erfragen

↻ **Dienstag, 12. März, 17 bis 19 Uhr**

Kreatives Schreiben – Modul 1
mit Susanne Schlabbach
Wo: Amanda-Wichern-Haus (Haus 12), 2. OG, Raum 204

↻ **Samstag, 16. März, 10 bis 14.30 Uhr**

Lebendige Aromakunde (inkl. Brunch)
mit Anke Garve
Wo: Amanda-Wichern-Haus (Haus 12), 2. OG, Raum 204

↻ **Montag, 18. März, 17 bis 20 Uhr**

„Leben durch Farben“
mit Andrea Wallgren
www.andreawallgren.org
Wo: Atelier in den Gerichtshöfen, Gerichtstr. 12, 13
13347 Berlin Mitte (Nähe S Bahnhof Humboldthain)
Organisation: Nadine Fröde, Koordinatorin Johannes-
Hospiz e.V. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, wir bitten
um Anmeldung: info@johannes-hospiz-wedding.de.

Wir suchen Ehrenamtliche

- für die **neue Kleiderkammer der Jugendhilfe**, insbesondere für montags von 16 und 18 Uhr
- für den **ambulanten Hospizdienst (Ausbildungsbeginn im April 2024)**
- für die **Leitung des Singkreises** im JoCa von April bis Oktober (sieben regelmäßige Teilnehmende). Freitags 10 bis 12 Uhr. Von November bis März würde die Gruppe von einem anderen Ehrenamtlichen geleitet.

Interesse? Wir freuen uns, wenn Sie sich melden!



Die Bundestagsabgeordnete Hanna Steinmüller.

Zweite Chance

Zu Besuch im Bundestag bei Hanna Steinmüller

Vielleicht erinnern Sie sich: Im Septemberheft der Kontakte berichteten wir über einen Ausflug von LeNa-Tandems in den Bundestag. Eingeladen hatte Hanna Steinmüller, Abgeordnete für Berlin Mitte. Doch leider konnte sie wegen einer Gesetzesabstimmung die Gruppe nicht persönlich empfangen. Sie versprach, dies nachzuholen – und hielt Wort. Am 26. Januar war es soweit.

Doch der Januar war kein wirklich guter Monat für einen Ausflug. Einige Angemeldete mussten wegen Krankheit absagen. Die Bahn streikte, und die Busse fuhren wegen der Bauern-Demo nicht bis zum Bundestag, so dass einige nicht anreisen konnten. Und das Wetter? Es war regnerisch und kalt. Trotzdem kamen eine kleine Gruppe Ehrenamtlicher, eine ältere LeNa-Nachbarin, die Koordinatorin Christiane Ginkel und Julia Heckhausen zusammen, um der Einladung von Hanna Steinmüller, Mitglied des Bundestages, direkt gewählt für "Bündnis 90/Die Grünen", zu folgen.

Nach der Anreise aus Spandau mit dem LeNa-Mobil und aus dem Wedding mit der BVG wurden wir im Paul Löbe Haus empfangen. Hanna Steinmüller ist 30 Jahre alt und seit 2021 Mitglied des Bundestages. Sie berichtete von ihrem parlamentarischen Alltag, etwa dass sich die Sitzungswochen mit sitzungsfreien Wochen abwechseln und dass sie drei Büros hat: eins in Mitte, eins im Wedding und eins im Bundestag. Ihre >>



Über den Dächern von Berlin: Ein Teil der Besuchergruppe auf der Terrasse unter der Reichstagskuppel.
Der Himmel über Berlin: Ein spektakulärer Sonnenuntergang nach einem erlebnisreichen Tag.

>> Leidenschaft ist es, Kontakt zu Bürger*innen und deren Alltagserleben zu bewahren. Deshalb beschäftigt sie sich intensiv mit der Wohnungspolitik. Sie ist Mitglied im Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen und zuständige Berichterstatte(r)in für die Wohnungspolitik der Grünen. Da ihr bezahlbarer und ökologischer Wohnungsbau, der Erhalt der gewachsenen Kieze und nachhaltige Energiepolitik wichtig sind, agiert Hanna Steinmüller als Vermittlerin zwischen Bürger*innen und Wohnwirtschaftsgestaltenden.

Sie konnte bei der Diskussionsrunde gut auf das Anliegen einer Ehrenamtlichen eingehen, die in Moabit wohnt und eine gefährliche Fahrradweg-Stelle in der Perleberger Straße beschrieb. Hanna Steinmüller ist selbst Radfahrerin und kannte die Stelle. Sie notierte sich das Anliegen. Auch die drohende Altersarmut, insbesondere die älterer Frauen, beschäftigte die Gruppe. Für die jüngeren Ehrenamtlichen gab es noch Tipps, wie sie sich für ein Praktikum im Bundestag bewerben können. Wir erhielten als Andenken an diese Begegnung Beutel, bedruckt mit dem Bundesadler. Nach einer Stunde erwartete Hanna Steinmüller die nächste Besuchergruppe. Wir zogen durch einen unterirdischen Verbindungsgang weiter ins Reichstagsgebäude und von dort nach oben auf die Dachterrasse ins Restaurant Käfer. Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken beendeten wir bei stürmischem Wind und einem sensationellen Sonnenuntergang mit dementsprechend imposanten Erinnerungsfotos den Ausflug.

Und wieder gab es Teilnehmende, die noch nie das Reichstagsgebäude von innen besichtigt hatten und ihren Kindern, Enkeln und Freund*innen Fotos schickten. Das sind immer Momente, in denen ich mich sehr darüber freue, dass wir (als Vertreterinnen der Stiftung Evangelisches Johannesstift) sol-

che Aktionen in die Tat umsetzen können. Beim Austausch auf dem Heimweg waren Jung und Alt richtig beglückt, dass sie diesen Ausflug erleben durften und machten schon Pläne für den nächsten: eine Stadtrundfahrt mit dem LeNa-Mobil wird gewünscht.

Ihre Julia Heckhausen

SAVE THE DATE!

Da im September auf dem Johannesstiftgelände sehr viele Großveranstaltungen stattfinden, haben wir das bewährte Datum verändert. Bitte also vormerken: der

Tag der Ehrenamtlichen findet am
Samstag, den 06. Juli 2024 statt.

Kontakt:

Julia Heckhausen, Referat Ehrenamt
Amanda-Wichern-Haus,

2.OG; Büro 215

Sprechzeiten: Montag 10:00-13:00 Uhr,

Mittwoch 14:00-18:00 Uhr

Telefon: 030 · 336 09-173

E-Mail: julia.heckhausen@evangelisches-johannesstift.de





**LAUFEND
INKLUSION
FÖRDERN**

**20. MAI
2024**

Das inklusive Laufevent für Menschen mit und ohne Behinderung findet am **Pfingstmontag, den 20.05.2024** im **Evangelischen Johannesstift** statt.

Anmeldung und Informationen www.run-of-spirit.de



Jo-Colores

Kreative Workshops

☞ **Samstag, 09. und Sonntag, 10. März, jeweils 11 bis ca. 16.00 Uhr**

Schönes für den Osterstrauß – genäht, geklebt, gewalzt und ausgestochen

Genähte Ostereier aus Stoff und Spitze, aus Modelliermasse ausgestochener Osterschmuck oder Kunststoffeier einfach nur „verziert“.

☞ **Samstag, 13. und Sonntag, 14. April, jeweils 11 bis ca. 16 Uhr**

Chiffonschals mit eingefilzten Blüten

In das zarte Gewebe filzen wir Blüten und Blätter, lassen Blumenranken an den Rändern entstehen und sticken Perlchen ein. (Frühzeitige verbindliche Anmeldung erbeten, damit wir Stoff in Lieblingsfarben besorgen können.)

☞ **Samstag, 04. und Sonntag 05. Mai, jeweils 11 bis ca. 16.00 Uhr**

Buchbinden

Von Grund auf aus einem Stapel Papier, Bindfaden, Graupappe, Kleber und dem schönsten Stoff aus dem großen Stapel entstehen individuelle handgebundene Skizzenbücher, Notizhefte oder Tagebücher.

☞ **Samstag, 08. Juni, 11 bis ca. 16.00 Uhr**

Alles eine Frage der Perspektive

Wir wollen mit Stühlchen, Block und eventuell Staffelei draußen im Stift zeichnen. Bei Regenwetter gibt es einen „Malkurs“ in den Räumen von Jo-Colores.

☞ **Samstag, 13. und Sonntag 14. Juli, jeweils 11 bis ca. 16.00 Uhr**

Scherben-Mosaik

Auf Ton-Blumentöpfen, Untersetzern oder Garten-Kugeln entstehen aus zerschlagenem Geschirr und Flexkleber wetterfeste Mosaik.





Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Studierende des Wichern-Kolleg gestalteten Gedenkfeier

Am 27. Januar 1945 befreiten sowjetische Soldaten das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz. Wie kein anderer Ort symbolisiert Auschwitz die Verbrechen des Nationalsozialismus. Mehr als eine Million Menschen wurden dort ermordet.

Seit 1996 wird in Deutschland am 27. Januar mit dem „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ an die Verbrechen des faschistischen Regimes erinnert. Mitarbeitende und Auszubildende vom Evangelischen Johannesstift und Johannesstift Diakonie haben am Vortag in der Stiftskirche der Toten und all jener gedacht, die so unermessliches Leid erfahren mussten.

Studierende des Wichern-Kollegs im Studiengang „Ev. Religionspädagogik & Diakonie“ (EHB) gestalteten mit Stiftskantoren

in Nadine Klusascek in der Stiftskirche die Gedenkfeier. Mit Musik, Texten und Gebeten sowie einer recherchierten, biographischen Bezugnahme aus dem Kontext des Johannesstifts wurde an das unfassbare Grauen erinnert, der Opfer gedacht und Bestärkung in den Gefahren unserer Zeit erbeten.

„Gott, gib uns Kraft, dem Fremdenhass unserer Tage zu wehren. Wir bitten Dich, sei bei uns und hilf uns gegen den wieder erstarkenden Faschismus in unserem Land zusammenzustehen.“ Wichern-Kolleg

Lars Madel,
Kommunikation

Begleitseminar für Studierende des Wichern-Kollegs

Wirksame Gegenstrategien gegen rechtsextreme Ideologien

Unter dem Titel „Wir können uns nicht verschließen“ fand vom 12. bis 15. Januar im Haus der Kirche in Güstrow ein Begleitseminar für Studierende des Wichern-Kollegs statt, das sich intensiv mit rechtsideologischen Vereinnahmungsstrategien auseinandersetzte. Insbesondere lag der Fokus auf der Situation in Mecklenburg-Vorpommern und wie die ländliche Struktur dieser Region rechtsextremistische Tendenzen begünstigt.

Die Teilnehmenden setzten sich damit auseinander, wie rechte Rhetorik erkannt und argumentativ entkräftet werden kann. Angesichts der wachsenden Herausforderungen im Kampf gegen rechtsextreme Ideologien war der Austausch über wirksame Gegenstrategien von großer Bedeutung.

Ein besonderes Highlight des Seminars war der Gastvortrag von Klaus Wergin, Bürgermeister von Seehof und Mitglied der

Schwestern- und Brüderschaft. Mit seiner reichen Erfahrung und seinen persönlichen Einblicken in die Arbeit vor Ort konnte er wertvolle Perspektiven liefern und Einblicke in erfolgreiche Maßnahmen gegen rechtsextreme Tendenzen geben.

Das Seminar im Haus der Kirche Güstrow war ein wichtiger Schritt in der Auseinandersetzung mit rechtsextremen Ideologien und ihrer Verbreitung in ländlichen Gebieten vor allem für die angehenden Diakon*innen, die an dem Begleitseminar teilgenommen haben. Die Teilnehmenden gingen gestärkt und motiviert daraus hervor, um mit neuen Erkenntnissen und Strategien für eine tolerante und vielfältige Gesellschaft einzutreten.

Florian Mehs,
Studierender am Wichern-Kolleg

Neueröffnung

Die Kleiderkammer für Kinder und Jugendliche

Seit kurzem gibt es einen neuen Ort im Evangelischen Johannesstift, an dem man nach Herzenslust stöbern und nachhaltig „neue“ Kleidung entdecken kann.

„Wohin mit den Klamotten, aus denen die Kinder rausgewachsen sind, die aber noch gut erhalten sind?“ „Wie kann ein nachhaltiger Einkauf von Kleidung funktionieren, wenn das Budget sehr begrenzt ist?“

Immer wieder kamen diese Fragen auf, als sich das Team der Johannesstift Diakonie Jugendhilfe im Rahmen der Zertifizierung als gemeinwohlorientiertes Unternehmen mit ethischem und nachhaltigem Beschaffungsmanagement auseinandergesetzt hat. Eine, die nicht zufrieden war, dass immer wieder theoretisch diskutiert wurde, war Viviana Heise, Mitarbeiterin in der Gruppe MARA. Sie wurde aktiv und hat mit viel Engagement die Kleiderkammer zum Leben erweckt.

Zu finden im Untergeschoss des Barbara-von-Haeften-Hauses kann man hier stöbern wie in einem richtig coolen Second-Hand-Laden. Im Angebot sind Kleidung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Schuhe und Spielzeug.

Shoppen mit gutem Gewissen und ohne Geld

Geöffnet ist die Kleiderkammer immer montags von 16.30 bis 18.00 Uhr. Spenden können gerne in dieser Zeit oder nach Absprache abgegeben werden.



Das Angebot der Kleiderkammer richtet sich ausdrücklich an alle Menschen. Es geht hier nämlich nicht darum, kostenlos Kleidung für „Bedürftige“ zur Verfügung

zu stellen, sondern darum, Kleidung so lange und so effizient wie möglich zu nutzen, um damit unsere Umwelt und wertvolle Ressourcen zu schonen.

Neben Sachspenden benötigt das Team auch noch helfende Hände, damit verlässlich geöffnet werden kann und die Öffnungszeiten vielleicht auch noch erweitert werden können.

Schauen Sie gern vorbei!

Barbara-von-Haeften-Haus (im Keller)
Schönwalder Allee 26/33, 13587 Berlin
kleiderkammer.jugendhilfe@jstd.de

Jennifer Klimesch und
Viviana Heise (Projektverantwortliche/Ansprechperson),
Johannesstift Diakonie Jugendhilfe gGmbH

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der DRK Kliniken Berlin Westend

Neues Familienhaus Spandau bietet wohnortnahe Versorgung

Seit Mitte Januar gibt es auf dem Gelände des Evangelischen Johannesstifts ein neues Angebot für Kinder und Jugendliche: Im Familienhaus Spandau finden sie und ihre Familien eine wohnortnahe Anlaufstelle bei psychischen und emotionalen Erkrankungen und Entwicklungsstörungen. Die Einrichtung wird von der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der DRK Kliniken Berlin Westend betrieben. Hier ist auch weiterhin eine vollstationäre Behandlung möglich. Im Familienhaus Spandau liegt der Schwerpunkt hingegen auf der ambulanten Versorgung (innerhalb der Institutsambulanz) bzw. auf dem teilstati-

onären Angebot in der Tagesklinik. In dieser finden neben unterschiedlichen Therapien, wie Ergo- und Kunsttherapie, auch altersentsprechender schulischer Unterricht statt.

„Sowohl in der Tagesklinik als auch in der Institutsambulanz legen wir Wert auf eine enge Verzahnung mit Familie, Schule, niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, der Jugendhilfe und auf eine Versorgung durch ein interdisziplinäres Team“, erklärt Dr. med. Ingo Vogl. „Denn wir sind der Überzeugung, wenn es der Familie gut geht, dann geht es meistens auch den >>

>> Kindern gut.“ Dieser Ansatz, das gesamte Umfeld in den Blick zu nehmen, wird auch bei der sogenannten Stationsäquivalenten Behandlung deutlich. Das sei eine Besonderheit des Familienhauses Spandau, wie der Leitende Arzt der Einrichtung berichtet. „In den nächsten Wochen werden wir damit beginnen. Dieses Angebot richtet sich an Betroffene, die wegen ihrer psychischen Erkrankung die Wohnung nicht mehr verlassen und isoliert sind. Mit der aufsuchenden Behandlung wollen wir auch diese Kinder und Jugendliche erreichen und langfristig eine Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen“, so Dr. med. Ingo Vogl. Ziel des Familienhauses Spandau ist es, die Kinder und Jugendlichen wertschätzend und familienorientiert zu begleiten und ihnen ein „Helfersystem“ an die Seite zu stellen, durch das sie nach der Behandlung in der Lage sind, gut integriert am gesellschaftlichen Leben in all seinen Facetten teilzunehmen.

Wie wichtig solche Angebote gerade im Bezirk Spandau sind, betonte dann auch der Bezirksbürgermeister Frank Bewig (CDU) bei der Eröffnungsfeier am 12. Januar 2024: „Ein Paket mit vielen Partnern: Das Familienhaus Spandau ergänzt die Strukturen in Spandau in besonderer Weise – in enger Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe, dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst im Gesundheitsamt, Schulen und anderen Kooperationspartnern.“ Er selbst habe bereits als Spandauer Gesundheitsstadtrat das Vorhaben begleitet und unterstützt: „Ich freue mich sehr, dass ich die Entwicklung von der ersten Idee bis zur Eröffnung begleiten durfte.“

Eine Anmeldung für das Familienhaus Spandau für Kinder ab 6 Jahren ist telefonisch über das Sekretariat von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr und freitags zwischen 08.00 Uhr und 15.00 Uhr unter (030) 30 35 – 22 50 möglich. **Weitere Informationen:** <https://www.drk-kliniken-berlin.de/familienhaus-spandau>

Corinna Schwetasch,
Unternehmenskommunikation der DRK-Kliniken Berlin



Dr. med. Ingo Vogl



Bezirksbürgermeister Frank Bewig



BUCHTIPPS: NANNO VIËTOR & TEAM EMPFEHLEN



ROMAN DES MONATS | IRIS WOLFF: „Lichtungen“

Als der elfjährige Lev über Wochen im Bett bleiben muss, wird ausgerechnet die gescheite, aber von allen gemiedene Kato zu ihm ans Krankenbett geschickt, um ihm die Hausaufgaben zu bringen. Zwischen dem ungleichen Paar entsteht eine unverbrüchliche Verbindung, die Lev aus seiner Versteinerung löst und den beiden Heranwachsenden im kommunistischen Vielvölkerstaat Rumänien einen Halt bietet. Ein halbes Leben später läuft Lev noch immer die Pfade ihrer Kindheit ab, während Kato schon vor Jahren in den Westen aufgebrochen ist.

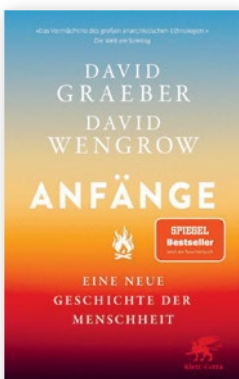
Geblichen sind Lev nur ihre gezeichneten Postkarten aus ganz Europa. Bis ihn eines Tages eine Karte aus Zürich erreicht, darauf nur ein einziger Satz: „Wann kommst du?“ Kunstvoll und poetisch verwandelt Iris Wolff jenen Moment in Sprache, wenn ein Leben ans andere rührt, und zeichnet in ihrem großen europäischen Roman das Porträt einer berührenden Freundschaft, die sich als Reise in die Vergangenheit offenbart und deren Leuchten noch lange nachklingt.



KRIMI | SUSAN FLETCHER: „Florence Butterfield und die Nachtschwalbe“

Ein altes Herrenhaus mit einem großen Garten, in dem Lavendel, Mohn und Kornblumen blühen. Morgens singt der Zaunkönig in den Büschen, abends lässt man den Tag bei einem Gin Tonic unter den Apfelbäumen ausklingen. Florence Butterfield, lebenserfahren, weit gereist und ausgestattet mit unerschütterlichem Optimismus, kann sich keinen schöneren Ort für den Lebensabend vorstellen als die Seniorenresidenz Babbington Hall.

Bis Heimleiterin Renata in der Mittsommernacht aus dem Fenster springt. Nur einen Tag, nachdem sie Florrie anvertraute, sie sei frisch verliebt und träume von einer Reise nach Paris. Je mehr Florrie über ihr eigenes bewegtes Leben nachdenkt, desto überzeugter ist sie, dass Renata Opfer eines Verbrechens wurde ... Pleased to meet you, Mrs Butterfield!



SACHBUCH | DAVID GRAEBER & DAVID WENGROW: „Anfänge“ – Eine neue Geschichte der Menschheit

David Graeber, der bedeutendste Anthropologe unserer Zeit, und David Wengrow, einer der führenden Archäologen, entfalten in ihrer großen Menschheitsgeschichte, wie sich die Anfänge unserer Zivilisation mit der Zukunft der Menschheit neu denken und verbinden lässt. Sie revidieren unser bisheriges Menschenbild und erzählen Menschheitsgeschichte, wie sie noch nie erzählt wurde. Über Jahrtausende hinweg, lange vor der Aufklärung, wurde schon jede erdenkliche Form sozialer Organisation erfunden und nach Freiheit, Wissen und Glück gestrebt.

Graeber und Wengrow zeigen, wie stark die indigene Perspektive das westliche Denken beeinflusst hat und wie wichtig ihre Rückgewinnung ist. Lebendig und überzeugend ermuntern sie uns, mutiger und entschiedener für eine andere Zukunft der Menschheit einzutreten und sie durch unser Handeln zu verändern.



REL. SACHBUCH | **SIEGFRIED ECKERT: „Ankommen“ – Wie deine Seele Heimat findet**

In Zeiten der Krise werden wir oft mit Lebensfragen konfrontiert, die uns tief verunsichern. Plötzlich scheint nichts mehr sicher, wir fühlen uns unruhig und innerlich heimatlos. Wie wir innerlich Heimat finden – davon erzählt Siegfried Eckert. Er zeigt, dass das Leben ein Wachstumsprozess ist, den wir gestalten und in dem wir ein gesundes Selbst-, Welt- und Gott-Vertrauen erleben können. Feinfühlig verbindet er seine langjährige Seelsorgeerfahrung mit neuen psychotherapeutischen Ansätzen und erschließt die therapeutische Kraft biblischer Texte. Der Autor ermutigt zu einem vertrauensvollen Leben, allen Widrigkeiten unserer Zeit zum Trotz. So erschließt er religiöse Wege zu mehr innerer Ruhe, aus der die Kraft für notwendige Veränderungen und Perspektivwechsel wächst.



KINDERBUCH | **LUKE GAMBLE: Die Gesellschaft der geheimen Tiere**

Als Edies Eltern sie für die Ferien nicht vom Internat abholen, schickt man sie zu ihrem seltsamen Onkel. Der ist Tierarzt und betreibt seine Praxis in einem abgelegenen Teil eines großen Waldes. Schnell wird Edie klar, dass die Tiere, die ihr Onkel behandelt, außergewöhnlich sind: Es sind nämlich mythische Tiere. Zu seinen Patienten gehören unter anderem ein Pegasus und Einhörner. Und das ist nicht die einzige Überraschung: Edie stellt fest, dass sie mit Tieren telepathisch kommunizieren kann. Mit dieser seltenen Gabe ist sie für ihren Onkel von unschätzbarem Wert. Als ein Hilferuf aus dem Himalaya sie erreicht – wo eine Yeti-Familie an einer mysteriösen Krankheit leidet –, machen sich die beiden auf eine abenteuerliche Rettungsaktion ... Tier-Fantasy voller origineller und witziger Einfälle mit unvergesslichen Charakteren für alle ab 10 – und gerade ist Band 2 erschienen!



BILDERBUCH | **ANETE MELECE: Der stibitzte Schlaf**

Es ist viel einfacher einzuschlafen, wenn man vorher noch ein Buch liest. Das weiß jeder, auch Stella und ihr Paps. Aber Stella ist nach neun Büchern noch immer kein bisschen müde! Bei der Hotline des Schlafieferservice behaupten sie, sie hätten Stellas Schlaf schon längst geliefert. Hat ihn etwa jemand gestohlen? Die beiden Detektive Nilpferd und Flamingo und deren treuer Gefährte Bobby nehmen sofort die Ermittlungen auf. Wo sie den Schlaf schließlich finden, wird hier nicht verraten. Anete Melece erzählt mit Witz, Charme und Leichtigkeit in ihrem unverwechselbar kraftvollen Stil davon, wie schwierig es manchmal ist, in den Schlaf zu finden – ein Problem, das allen Kindern und Eltern rund um den Erdball wohlbekannt sein dürfte. Mit diesem Buch ist der Schlaf dann ganz schnell da und beschert die buntesten, süßesten Träume. (Angela Görlach)

Fotonachweise: Ausgabe 594, 02.2024

adobestock.com/Kristian (3); adobestock.com/Peeradontax (11); adobestock.com/Fuad (11-14); adobestock.com/Feodora_21 (14-15); adobestock.com/VETOCHKA (17); adobestock.com/Indigena (17); adobestock.com/Artenauta (18); adobestock.com/lukas_zb (19, 24); Archiv (8, 23); DRK Kliniken Berlin (25); Michaela Eberlin (1,2); Christiane Ginkel (6); Horst Gottwald (10, 12, 17, 19, 28); Julia Heckhausen (21); Sascha Hilgers (29); Holle Huygen (9); JoColores (22); Christina Lauruschkus (6); Lars Madel (7, 23); Privat (4, 5, 17, 24); Frederic Schweizer (3, 7, 19, 21); Barbara Seybold (9).

Impressum

Herausgeber: Evangelisches Johannesstift
Schönwalder Allee 26, 13587 Berlin
www.evangelisches-johannesstift.de
Satz: Verena Gündel, www.stilgruppe.com
Druck: vierC print+mediafabrik GmbH&CO. KG
Auflage: 1.200 Hefte

Redaktion: Lars Madel und Barbara Seybold (Ltg.), Katja Kraehe, Lukas Kruse, Anne-Claudia Wiese. **Mitarbeit:** Prof. Katrin Androschin, Jutta Böhnemann-Hierse, Prof. Dr. Kristina Dronsch, Christiane Ginkel, Angela Görlach, Julia Heckhausen, Jennifer Klimesch, Christina Lauruschkus, Uta Mehdorn, Florian Mehs, Karmen Savor, Corinna Schwetasch (DRK Kliniken), Ulrike Trautwein, Nanno Viëtor
E-Mail: kommunikation@evangelisches-johannesstift.de
Kontakt: Lars Madel, Tel. 030 · 336 09-395, Barbara Seybold, Tel. 030 · 336 09-430

Sie erhalten dieses Heft im Wert von rund 3,00 EUR kostenlos. Mit einer Spende helfen Sie uns, die Druck- und Gestaltungskosten zu decken. Spendenkonto: **Evangelische Bank eG** | IBAN DE12 5206 0410 1500 5115 10 | BIC GENODEF1EIK1 | **Spendenzweck:** Kontakte



DANKE an das Frauenblasorchester Berlin für das beschwingte Konzert am 18. Februar im Festsaal zugunsten der Hospizarbeit der Johannesstift Diakonie!

Mobile med.
Fußpflege

Petra Kopmann

Tel. 030 · 755 49 864
Mobil 0163 · 832 88 89

**Die Kontakte
papierlos lesen!**



www.evangelisches-johannesstift.de/de/medien-im-gemeinwesen

ENGEL  **APOTHEKE**

Täglicher Lieferservice

 **030/355 94 10**

Michelstadter Weg 50 • 13587 Berlin
Fax 030/355 94 122 • www.engel-apotheke-berlin.de
✉ info@engel-apotheke-berlin.de

Move! Trainingszirkel 

Evangelisches Johannesstift
Schönwalder Allee 26/19a
Simonshof III, 13587 Berlin
Tel: 030 · 30 64 86 05
move@physio-johannesstift.de
www.move-johannesstift.de



- *Gesundheitstraining an hochmodernen EGYM- und Flex Fitnessgeräten*
- *EGYM WELLPASS – Firmenfitness*
- *Hydrojet Überwassermassage*
- *Präventionskurse*
- *Lympha-mat*

Seit über 170 Jahren im Besitz der Familie Fliegenger-Cotta

FLIEGENER
BESTATTUNGEN

Falkenhagener Str. 13, 13585 Berlin
Telefon 030-335 80 18
www.fliegenger-bestattungen.de

